

MASARYKOVA UNIVERZITA v BRNĚ
FILOZOFICKÁ FAKULTA

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE
Německý jazyk a literatura

„Vergleichung der Komposita in einigen Pressearten“

**Ústav germanistiky, nordistiky a
nederlandistiky
Brno, duben 2008**

**Zpracovala: Leona Holá
Vedoucí práce: PhDr. Anna
Mikulová, Ph.D.**

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci
vypracovala samostatně s použitím
uvedených pramenů a literatury.
v Brně, květen 2008

.....

Velmi děkuji paní PhDr. Anně
Mikulové za poskytnutí cenných rad,
nápadů a pomoci při odborném
vedení této práce.

Inhaltverzeichnis

Vorwort	6
1. Sprache der Massenmedien	7
1.1. BILD (Zeitung)	
1.1.1. Allgemeine Informationen	8
1.1.2. Stil, Inhalt und Sprache	8
1.2. DER SPIEGEL	
1.2.1. Allgemeine Informationen	9
1.2.2. Stil, Inhalt und Sprache	10
2. Wortbildung (Allgemeines zur deutschen Wortbildung) ...	12
2.1. DAS WORT	
2.1.1. Was ist das Wort?	13
2.1.2. Das Wort und das Lexem	13
2.1.3. Abgrenzung von Flexion und Wortbildung	15
2.2. KOMPOSITION (Zusammensetzung)	15
2.2.1. Fugenelemente	16
2.2.2. Klassifizierung der Komposita	18
2.3. DERIVATION (Ableitung)	19
2.3.1. die explizite Derivation	20
2.3.2. die implizite Derivation	21
2.4. SPEZIFISCHE WORTBILDUNGSARTEN	22
2.5. MOTIVATION	25
3. Komposition bei Substantiv	27
3.1. DETERMINATIVKOMPOSITA	27
3.1.1. Sonderfälle von Determinativkomposita	29
3.2. KOPULATIVKOMPOSITA	30
3.3. POSSESIVKOMPOSITA (exozentrische Zusammensetzung)	30

3.4. SONDERFÄLLE VON KOMPOSITA	30
4. Der praktische Teil.....	32
4.1. DER SPIEGEL	
4.1.1. Inhalt des Artikels und Methode der Analyse.....	32
4.1.2. Arten von substantivischen Komposita im SPIEGEL.....	33
4.2. DAS BILD	
4.2.1. Inhalte der Artikel und Methode der Analyse.....	37
4.2.2. Arten von substantivischen Komposita im BILD.....	38
4.3. ZUSAMMENFASSUNG.....	43
5. Literaturverzeichnis.....	45

Vorwort

In meiner Arbeit beschäftige ich mich wesentlich mit deutscher Wortbildung und vor allem mit den substantivischen Komposita. Die Wortbildung und ihre Arten sind einer sehr wichtigen Teil der deutschen Sprache. Die Wortbildungsarten unterscheiden sich nach vielen Regeln und sind auf Verwendungsweise abhängig. Jede Gesellschaftsschicht benutzt eine andere Art des Sprechens. Es gibt verschieden Dialekte und Umgangssprache. Mit den Wortbildungsarten ist es ähnlich. In jeder Zeit entstehen verschiedene Begriffe und es gibt zahlreiche verschiedene Motivation zur Bildung der Neuwörter. Zum Beispiel um die 19. und 20. Jahrhundertwende entstand dank der technischen Revolution ganz neuer Wortschatz, der die technischen Termini enthielt. In dieser Zeit bemüht man vorwiegend die Sprache zu verkürzen und darum sog. „*Sprachökonomische Mittel*“ benutzt. Eines der bedeutendsten Mittel scheinen eben die Komposita, die zusammengesetzten Wörter, zu sein: *die große Stadt* → *die Großstadt*, *Deutschland* → *das Land, wo die Deutschen leben*. Sehr häufig sind auch Anglizismen und weitere verschieden Formen von Entlehnungen: *Mallorca-Trip*, *Profikarriere*,

Meine Arbeit wird in einigen Teilen geteilt. In dem **ersten Teil** erwähne ich ein paar allgemeinen Informationen um die Sprache der Massenmedien und ein paar konkreten Fakten über die Zeitungen, deren Wortschatz ich zur Vergleichung benutze. Es sind die Boulevardzeitung **DAS BILD** und ein seriöses Magazin **DER SPIEGEL**.

In dem **zweiten Teil** meiner Arbeit erkläre ich einen theoretischen Hintergrund und weitere Gesetzmäßigkeiten der deutschen Wortbildung und auch werden einige Begriffe erleuchtet.

Der letzte **dritte Teil** betrifft ausschließlich eine praktische Forschung. Diese Forschung beschäftigt sich vor allem mit der Erklärung und auch wohl mit der Vergleichung des Wortschatzes, hauptsächlich mit Komposita, in der Boulevard- und seriösen Presse.

Am Ende befindet sich ein Arbeitinhalt und Literaturverzeichnis. Bei dem Schreiben benutzte ich meine Erkenntnisse und erreichbare Literaturquelle. Zugleich hoffe ich diese Arbeit meine Kenntnisse zu verbreiten und hilft mir mit weiterem Deutschlernen und Verstehen.

1. Sprache der Massenmedien

Die Sprache ist eine der wichtigsten Verständigungsmittel, die man beherrscht. Die Sprache besteht aus einzelnen Wörtern. Und einen Wortschatz wird immer vervollkommen und erweitert. Eben die *Presse* (Zeitungen, Zeitschriften, Magazine u.a.) zusammen mit *Fernsehen*, *Rundfunk* und in dieser Zeit auch *Internet* bezeichnen wir als Massenmedien. Diese Mittel benutzen eine Menge von Menschen. Massenmedien füllt einige Funktion. Sie wirken überwiegend als Informationsquelle, aber auch kontrolliert und kritisiert. Massenmedien gestaltet eine Weltanschauung. Sie haben auch bildende und unterhaltsame Funktion. Ich werde sich hauptsächlich der Presse widmen. Die Geschichten der Sprache der Massenmedien sind sehr interessant.

Es gibt einige Archiven, in denen es möglich ist, die älteren Druckschriften zu finden. Man weißt, auf welcher Art und Weise die verschiedenen Stile verändert wurden und wie der Wortschatz entwickelt wurde.

Wir beginnen im 17. und 18. Jahrhundert. Die Nachrichten wurden nach dem Muster von literarischen Gattungen geschrieben, in der Brief- oder Erzählungsform. Auf einem Autor legten sich sehr große literarische Ansprüche. Die große Rolle spielt hoher Anteil an Expressivität. Die Texte haben die Aufgabe Spannung zu unterstreichen, „*den Leser in Atem zu halten*“. Solche Geschichten wurden als echte oder fiktive „Augenzeugenberichte“ präsentiert, besonders bei der Schilderung der Kriegserlebnisse. Die Geschichten wurden für die Leser anziehender, wenn ein Schreiber unmittelbare Beteiligung bei dem Erlebnis schilderte. Der Schriftsteller benutzte verschiedene Mittel zur Textauffrischung, zur Spannung, z.B. kurze Sätze, lexikalische Steigerung – *fünfzehn Minuten* → *fünfzehn Ewigkeiten* usw.

Wie schon oben erwähnt, vorstellten die Hauptquellen Briefe der Journalisten. Eine häufigste Form im Text waren also die Briefe, weil die Augenzeugenberichte brieflich vermittelt wurden. Es existiert keinen Beruf von Journalist oder Redakteur, die Tätigkeit wurde wenig oder gar nicht professionalisiert. Diese Leute, die in den Zeitungen oder Zeitschriften aus dem Ausland beitrugen, waren meistens Lehrer, Kaufmänner usw. von Beruf. Als der professionelle Beruf entstand Journalismus an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Dies brachte keine bedeutsamere Veränderung im Schreibstil.

Früher war gleichgültig, wer Autor des Textes war. Kein Wert wurde dem beigelegt. Aber im 19. Jahrhundert erscheint dieses Thema, die Anonymität des Schriftstellers, als Thema der politischen Diskussion. Mit der Zeit wird der Autor enthüllt und in der neueren Mediengeschichte sind wichtige Texte namentlich selbstverständlich untergeschrieben. In jeder Zeitung sind unterschiedliche Regeln für Personalisierung. Ein wichtiges Element der journalistischen Arbeit auch heute ist die Bearbeitung von Artikeln anderer Zeitungen.

Die früheren Zeitungen entbehrten auch irgendwelchen Aufbau. Die Ressorts, wie wir sie heute kennen, außerhalb des Boulevards, sind ein Ergebnis der langen Entwicklung. Einige Teilung war nach Inland/Ausland oder auch hauptsächlich Meldungen und „vermischte“ Meldungen.

Die Zeitungen und die Zeitschriften, die wir in dieser Zeit kennen, erschienen am Ende des 19. Jahrhunderts. Sie sind für jedermann verfügbar, billig, täglich erhältlich, rasch und weltweit informierend.

1.1. BILD (Zeitung)

1.1.1. Allgemeine Informationen

Das Bild ist eine deutsche Tageszeitung. Sie ist seit 1952 im Axel-Springer-Verlag als Straßenverkaufszeitung herausgegeben. Das „Bild“ ist sog. „*Bildblatt*“, wo man Fotos mit Texten, Comics, kurze aktuelle Informationen und Kommentare, Horoskope, Witze und Werbung findet. Das Bild erscheint montags bis samstags in einer Bundesausgabe und in 33 verschiedenen Regionalausgaben, die ihren eigenen Inhalt und Umfang haben. „Bild“ ist eine der meistverkauften Zeitungen im Land. Täglich sind etwa 3,5 Millionen Exemplare verkauft und „Bild“ hat durchschnittlich 11 Millionen Leser. Auch gibt es weitere Beilagen zum „Bild“, z.B.: Bild am Sonntag, Bild der Frau, Auto – Bild, Sport – Bild usw.

1.1.2. Stil, Inhalt und Sprache

„Bild“ will die Leser vor allem durch Gestalt fesseln. Auf seinen Seiten dominieren schwarze, rote und weiße Farben und sein Logo ist sehr auffällig. Im „Bild“

erscheinen auch große Varianz bei Schriftgrößen und Schrifttypen, z. B. Fettdruck, überdimensionale Balkenüberschriften. Die Ausnahme sind auch nicht großformatige Fotos, wo ein Grundtext zurücktritt. „Bild“ enthielt keine strukturierte Rubriken, sondern sie sind vermischt und hat unregelmäßige Textanordnungen (Wettervorhersage, Reportage, Kultur, Sport,...).

„Bild“ bezeichnet seinen Stil als *Neuen Journalismus*. Die Autoren schreiben höchst subjektiv und eine große Rolle spielen auch die literarischen Sprachmittel, wie Metaphern, Humor, Satire, Ironie, Expressivität... Die Abstraktionen werden personifiziert und stark zugespitzt. Diese Mittel erregen beim Leser Emotionen.

Im „Bild“ erfährt man vor allem Skandalen, Sensationen, Katastrophen und das überwiegend im Vordergrund der Prominente, des Adels und der Stars. Es informiert auch über Gewalt und seltsame und kuriose Erscheinungen. „Bild sagt, wie das ist!“, das heißt, entlarvt Manipulation oder Verzerrung der politischen und gesellschaftlichen Situation.

Im „Bild“ werden kurze parataktische Sätze gebraucht. Das Boulevardblatt veröffentlicht vor allem Artikel, die grammatikalisch und inhaltlich extrem verkürzt sind. Das „Bild“ arbeitet mit umgangssprachlichen, vulgären Ausdrücken, Metaphern, Vergleichen, Hyperbeln und anderen Sprachmitteln. Auch sind neue Wörter gebildet, Neologismen, kommen in Komposition mit Bindestrich. Bei Polizei- und Gerichtsbericht werden häufig Worte wie „Bestie“ und „Terror“ benutzt.

„Bild“ kann als die leichte Unterhaltung bezeichnet werden. Einerseits enthält es Klatsch- und Skandalberichte, andererseits kann man nicht auf seine Zuverlässigkeit setzen. Gewöhnliche Situationen werden dramatisiert und damit werden sie weniger objektiv.

1.2. DER SPIEGEL

1.2.1. Allgemeine Informationen

„Der Spiegel“ ist ein deutsches Nachrichtenmagazin. Er wird im Spiegel-Verlag in Hamburg herausgegeben und er scheint montags (in einigen Großstädten, Hamburg oder Berlin, auch sonntags). Er ist 1947 von Rudolf Augustin gegründet worden. Sein Vorbild war das amerikanische „Time Magazin“. Die größte aktuelle

Wochenzeitschrift in Deutschland hat die Auflage über eine Million Exemplare. „Der Spiegel“ kann man als Leitmedium¹ bezeichnen, weil er die öffentliche Meinungsbildung beeinflusst. Dieses Magazin spielt auch eine wichtige Rolle im Kampf für die Pressefreiheit und Enthüllung der politischen Affären in den 50er und 60er Jahren. Es gibt auch umfangreiche Nachrichten-Website im deutschsprachigen Internet, *Spiegel Online*, die ganz selbständig und unabhängig ist.

1.2.2. Stil, Inhalt und Sprache

Im „Spiegel“ findet man die beste Auswahl aus den Nachrichten einer Woche. Es gibt festgelegte Rubriken, z.B: Deutschland, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Technik und Sport usw. Hier befinden sich auch natürlich Fotos mit interessanten Untertiteln, sog. Infografik, zu der verschiedene Landkarten oder Diagramme gehören. Aber auch auf der Seite „Des Spiegels“ erscheinen Werbungen. Jede Auflage hat ihre Titel-Geschichte. Diese Textsorte ist „Features“ benannt. Ein solcher Absatz besteht aus Reportagen, Kommentaren, zahlreichen offiziellen Berichten und Zitaten. Es kann auch eine Enthüllungsgeschichte sein, in der ein Mensch im Mittelpunkt ist, ans Licht neue Informationen oder Hintergründe kommen. Am Ende steht meistens ein überraschendes Fazit.

Sowie das „Bild“ bemüht sich „Der Spiegel“, um die Leser möglichst viel zu faszinieren und zu fesseln. Aber „Der Spiegel“ macht dies mit größerem „Schick“. Er benutzt seinen eigenartigen Stil, der einerseits treffend, schlagfertig, witzig und humorvoll ist und andererseits aber auch kritisch und ab und zu sehr ironisch. Was die verwendete Lexik betrifft, man findet Kontraste zwischen einem exklusiven und umgangssprachlichen, saloppen Wortschatz. Die Autoren der Absätze gebrauchen Fremdwörter (Internationalismen, Anglizismen), so entstehen originelle Neologismen, aber wir finden auch Archaismen und Poetismen, Metaphern, Wortspiele. Sehr häufig sind es Ausspielungen auf Literaturwerke oder Filme. Die Sprachmittel sind sehr reich und vielfach, z.B.: Zitate, Redensarten, Sprichwörter,.... Die Umgangssprache äußert sich vor allem in Redewendungen und in Kraftausdrücken.

¹ spezifisches dominierendes Einzelmedium

Im „Spiegel“ werden überwiegend längere Sätze verwendet, die notwendig für logische Gedankenführung und Argumentation zu gebrauchen sind und auch für komplizierten Satzbau (Parenthesen, Doppelpunktstruktur).

Die Sprachkritik macht Vorwürfe wegen „der gedankenlosen Verwendung von hämischen und gehässigen Adjektiven“, „Schaumschlägerei“ und „üppiger“ Stil. Aber nach dem Jahre 2000 wird er für ein nüchternes und sachliches Magazin gehalten.

2. Wortbildung (Allgemeines zur deutschen Wortbildung)

Welche Aufgabe hat eigentlich die Wortbildungslehre? Wie entstehen neue Wörter und auf welche Art und Weise ändert sich der Wortschatz? Die Wortbildungslehre ist eine sprachwissenschaftliche Disziplin, die mit der Bildung der neuen Wörter und wie „die Wörter einer Sprache strukturiert sind“², beschäftigt. Die Gegenwartssprache hat die Tendenz zu verkürzen und deshalb die Mittel für neue Wortbildung effektiver sind, sog. sprachökonomisches System. Die Wortbildung (WB) ist eigentlich ein Gegenstand der Lexikologie. Die WB befasst sich mit weiteren Forschungsbereichen der Sprachwissenschaft, z.B. mit der Grammatik (vor allem Morphologie und Syntax). Mit der Grammatik ist sowohl Ableitung – nach der Art der Suffixe kann man bestimmen, zu welcher Wortart das gehörige Wort gehört - als auch Zusammensetzung verbunden. Einen großen Einfluss hat auch die Geschichte des Volkes. Es gibt auch bestimmte Beziehung zwischen Lexikologie und Phonologie – Ablaut, Umlaut, Brechung, die auch als wortbildendes Mittel dienen können.

Eine sehr enge Beziehung finden wir auch mit der Semantik. Die Bedeutung der Wörter können wir nicht vergessen. Einige Wörter werden oft von vielen Sprechern benutzt, d.h. sie sind lexikalisiert und in die Wörterbücher aufgeschrieben – **usuelle** WB, und einige sind nur einmal verwendet, z.B. in einem publizistischen Text von einem Autor, sie stellen Kreativität des Autors dar. Also spontan entstandenes Wort ist kontextabhängig und diese Wortbildung (WB) nennt man **okkasionelle** WB.

In der deutschen Gegenwartssprache existieren zwei Wortbildungstypen – **produktive** und **unproduktive** Wortbildungstypen. Dies ist das Prinzip der Analogie. Jeder Wortbildungstyp entsteht mit Hilfe der bestimmten gleichen Bildungsmerkmale. Durch den produktiven Wortbildungstyp werden die neuen Wörter immer gebildet, z.B. die Suffixe *-ung, -er, -bar* u.a. Umgekehrt die Suffixe *-t* oder *-de* werden heute nicht mehr verwendet.

Im Deutschen existieren einige Wortbildungsmodelle. Es sind diese:

- 1) **Komposition** (Kompositum); wird in Determinativ- und Kopulativkompositum eingeteilt,
- 2) **Derivation** (Derivat); wir unterscheiden implizite und explizite Derivation
- 3) **Präfigierung** (Präfixwort)

² Vgl. Metzler, S. 794

Und spezifische Wortbildungsarten:

- a) **Kurzwortbildung** (Kurzwörter und Abkürzungen)
- b) **Kontamination** (Wortmischung, Wortkreuzung); Fügung zwei oder mehrere Wörter
- c) **Reduplikation**; vor allem in der Umgangssprache, in der Kindersprache³.

2.1. DAS WORT

2.1.1. Was ist das Wort?

Das Wort hat keine genaue Definition. Es ist eine komplizierte linguistische Einheit. Man kann sagen, dass das Wort den Hauptgegenstand der lexikologischen Forschung bildet.⁴ Hauptsächlich ist es eine **Grundeinheit** der Wortbildung. Es gibt viele verschiedene Definitionen. Nach Bloomfield⁵ ist „Wort“ die kleinste als selbständige Äußerung vorkommende Einheit der Sprache. Johannes Erben⁶ sagt, dass das „Wort“ die „kleinste, natürliche Einheit“ der Sprache ist. Das Wort ist auch eigentlich eine Kombination von Phonemen, kann Betonungsträger - im Deutsch ist vorwiegend die Stammsilbe betont - sein und im Text ist von anderen Wörtern durch Pausen (in einer mündlichen Äußerung) oder mit Hilfe der Lehrzeichen (in einer schriftlichen Äußerung) abgeteilt, aber die letzte Rechtschreibreform zeigte, dass dies uneindeutig ist, z.B.: *auseinander zu halten* – drei Wörter oder eines - *auseinanderzuhalten*. Als die einfachste und die triftigste halte ich die Formel von Wolfgang Fleischer: „*Ein Wort ist der kleinste selbständige sprachliche Bedeutungsträger (d.h. sprachliches Zeichen).*“⁷

2.1.2. Das Wort und das Lexem

Im Duden wird es **das syntaktische Wort** (Textwort oder Wortform) und **das lexikalische Wort** (das Lexem oder Lexikonwort) unterschieden. Diese zwei Begriffe

³ Vgl. Fleischer – Stepanowa, S. 111

⁴ Vgl. Baloun, S.12

⁵ Leonard Bloomfield (1887 – 1949) war ein US-amerikanischer Linguist, der sich mit einer behavioristischen, sog. mechanistischen Sprachanalyse beschäftigte. Sein bekanntes Werk heißt „Language“ (1933, „Die Sprache“).

⁶ Johannes Erben ist Philologe und Professor, seine Werke: „Grundzüge einer Syntax der Sprache Luthers“, „Abriss der deutschen Grammatik“...

⁷ Vgl. Fleischer, S. 29

sind untereinander sehr nahe. Als Lexem ist ein solches Wort bezeichnet, das wir im Wörterbuch (Lexikon) finden. Das Lexem ist ein Komplex von Wortformen. Hinter einem Lexem wie „*Turm*“ versteckt sich eine Menge von Wortformen. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Wortformen als **Flexionsformen** eines bestimmten Lexems benannt.⁸ Die syntaktischen Wörter treten im Satz auf und bestimmen die genaue Form und alle grammatische Merkmale:

Auf den Türmen wehten bunte Fahnen.

Formmerkmale: *Umlaut + Endung –en*

Grammatische Merkmale: *Dativ Plural*⁹

Das Lexem kann eingliedrig (Einwortlexem) oder mehrgliedrig (Wortgruppenlexem) sein. Dann haben wir auch **Paralexeme**, das sind z.B. feste Verbalverbindungen (*zur Verfügung stellen*), Nominalverbindungen (*schwarze Tee*), idiomatisierte Verbindungen (*einen Korb geben*), die die Phraseologie der Sprache bilden.

Das Wort ist mehrdeutig¹⁰. Das Wort wird von einem Komplex von lexikalischen und grammatischen Morphemen gebildet. Man unterscheidet einige Typen von Morphemen:

- a) Lexikalische M. bestimmt begriffliche Bedeutung des Wortes (*arbeit-en, Tisch, gut, ...*).
- b) Grammatische M. bestimmt grammatische Bedeutungen; d.h. semantisch-grammatische Beziehung zwischen den Wörtern: Bedeutung der *Präpositionen, Konjunktionen* und *Pronomen* oder abstrahierend-kategoriale Bedeutung: *Pluralmorpheme, Tempusmorpheme* u.a.
- c) Unikale M. waren für Sprachentwicklung sehr wichtig. In dieser Zeit treten sie nur selten in festen Formen auf: *Nachtigall* → von germ. *galan*.
- d) „Freie M. teilt man in *Funktionswörter* mit grammatischer Bedeutung (*vor, nach, und, dass*) und *Basismorpheme* mit lexikalisch-begrifflicher Bedeutung ein.“
- e) Leere M. sog. Fugenelemente, die einzelne Kompositionsglieder eines Kompositums verbinden und in keiner Weise die Bedeutung des Kompositums verändern.¹¹

⁸ Vgl. Duden-Grammatik, S. 130

⁹ Vgl. Duden-Grammatik, S. 129

¹⁰ Mehrdeutigkeit (Ambiguität) – ein Zeichen hat viele Bedeutungen.

¹¹ Vgl. Uhrová, S. 15-16

Die „Einheit (Identität) des Wortes“ besteht aus einem *Formativ*, d.h. die „physische“ – lautliche oder schriftliche Form, und einem *Semem*, d.h. der Inhalt/die Bedeutung des Wortes.

Hier befindet sich ein wichtiges Problem und zwar die Abgrenzung zwischen dem Wort und seinen paradigmatischen Varianten¹², besonders bei den sog. „*Suppletivstämmen*“: *viel – mehr, gut – besser, (ich) bin – war – sei*.

2.1.3. Abgrenzung von Flexion und Wortbildung

Der hauptsächliche Unterschied liegt darin, dass mithilfe der Wortbildung neue Wörter entstehen. Sog. Flexionsformen bezeichnen eigentlich einzelne Formen eines Wortes. Als Flexion bezeichnet man die Bildung der einzelnen Wortformen eines bestimmten Lexems. Als Wortbildung bezeichnen wir alle Veränderungen, mit denen neue Lexeme entstehen. Die Flexion kann man geteilt werden: Die Flexion von Substantiv, Artikelwort/Pronomen und Adjektiv wird als *Deklination* genannt und die Verbenflexion wird als *Konjugation* bezeichnet.

Beispiel: Flexion – arbeiten → (ich) arbeitete, (du) arbeitest, (er/sie) arbeitet, (ich) habe gearbeitet.

Wortbildung – arbeiten → die Arbeit, arbeitsam, erfinden → Erfindung...

2.2. KOMPOSITION (Zusammensetzung)

Es handelt sich um zwei oder mehrere Wörter, die in einer neuen Einheit verbunden werden. Aber existieren auch andere Definitionen, z. B.: mit Hilfe der Komposition erscheinen komplexe Wörter, „die aus mindest zwei freien Morpheme bestehen“¹³. Aber diese Definition ist in der heutigen Lexikologie umstritten.

Diese Wortbildungsart ist der bedeutendste und der produktivste in der deutschen Gegenwartssprache. Komposition ermöglicht auch die längeren syntaktischen Verbindungen zu verkürzen: *Kopfschmerztabletten – eine Tablette, die man gegen Kopfschmerzen einnehmen kann, ...*¹⁴. Die unmittelbaren Konstituenten (Kompositionsglieder, UK) können auch als freie Morpheme oder

¹² Z.B. singen – sang - gesungen

¹³ Vgl. Metzler, S. 361

¹⁴ Vgl. Beispiel aus: Uhrová, S. 91

Morphemkonstruktionen erscheinen: *fünfzehn* → *fünf* + *zehn*, *Reifeprüfung* → *Reife* + *Prüfung*¹⁵.

Wir können es zum sprachökonomischen Mittel rechnen: *Tag der Woche* → *Wochentag*. Das Kompositum enthält eine formale Einheit aber auch semantische Einheit. Das heißt, dass dieses Kompositum sich als **ein** Wort benimmt. Es trägt **einen** Hauptakzent und ist als ganzes flektierbar. Bei Verkürzung der Begriffe, oder Satzphrasen kommt es nicht nur zu Vereinfachung der Phrasen, sondern auch zu sog. **Idiomatisierung**, z.B.: *Muttersprache*; *es ist nicht die Redeweise einer Mutter gemeint*.¹⁶ Die Komposition ist oft mit der Bedeutungsübertragung (Metapher, Metonymie) verbunden: *ein Schuh für die Berge* → *Bergschuh*¹⁷. Die Zusammensetzungen sind meistens zweigliederig. Wenn eines der Kompositionsglieder oder beide Morphemkonstruktion sind, entscheidet die Semantik, was als unmittelbare Konstituente bezeichnet werden kann: *Gartenhausbesitzer* → kann man nicht in *Garten* + *Hausbesitzer* trennen, damit gemeint ist *Besitzer eines Gartenhauses*¹⁸.

Das Kompositum enthält Grundwort und Bestimmungswort. Das Grundwort zeigt uns die Wortklasse und auch das Genus. Am häufigsten ist es ein Substantiv, ein Adjektiv oder ein Verb: *Kinderkrankenhaus*, *kohlschwarz*, *teilnehmen*. Das Bestimmungswort trägt den Hauptakzent und es hat genauere inhaltliche Bedeutung. Es ist eigentlich der erste Teil der Zusammensetzung.

2.2.1. Fugenelemente

Die Kompositionsglieder können aneinander unmittelbar oder mit Hilfe der sog. Fugenelemente angeknüpft werden. Die Fugenelemente dienen zur besseren Aussprache und zum besseren Lesen. Sie sind vor allem orthographische und phonologische Mittel. Sie haben keine Flexionsfunktion und es sind semantisch leere Segmente. Die Fugenelemente kommen am Ende des Bestimmungswortes vor. Es sind diese Elemente:

- ✓ Am häufigsten Fugenelemente sind „-(e)s-“
 - nach **-ling** und **-tum**: *Lieblingsautor*, *Altertumsforschung*, ...
 - nach **-en** bei Konversion aus Verben: *sehenswert*, *lebenshustig*, ...

¹⁵ Vgl. Baloun, S. 26

¹⁶ Beispiel aus: Uhrová, S. 92

¹⁷ Beispiel aus: Káňa, S. 16

¹⁸ Vgl. Uhrová, S. 92

→ nach Institutsbezeichnungen auf **-at**: *Magistratsgebäude, Dekanatsprüfung,*

...

→ nach Fremdwörtern auf **-um**: *Museumsquartier*

→ nach Bildungen mit dem Präfix **Ge-**: *Gesprächsanalyse, -situation, -partner,*

...

→ fast nach allen Feminina auf „**-heit/keit-, -schaft, -ung, -ion, -ität, -at, -ut**“: *Gesundheitsberatung, lustigkeitshalber, Genossenschaftsvorstand, Währungsunion, ...*

✓ **„-(e)n-“**

→ nach substantivischen Determinanten, die schwach dekliniert werden („**-n**“ im Gen., Dat., Akk. Sg.): *rabenschwarz, Zeugenaussage, Professorenstimme, ...*

→ nach konsonantisch auslautenden Feminina: *Nachrichtenmagazin, Tatendrang, ...*

→ nach einigen Tierbezeichnungen: *Hahnenkamm, Schwanennest, ...*

→ nach „*Sonne*“: *Sonnenfinsternis, -brand, -creme, ...*

✓ **„-e-“**

→ nach Substantiven, deren Plural mit „**-e**“ gebildet wird, bleibt dieses „**-e**“ als Fugenelement: *Hundeehütte, Mäuseefalle, Tageebuch, ...*

✓ **„-er-“**

→ nach Substantiven, deren Plural auf „**-er**“ endet, bleibt dieses auch als Fugenelement: *Kindererbuch, Hühneerei, Bildermacher, ...*

→ dieses Fugenelement kann auch eine morphologische Funktion haben; nach ihm lässt man den Plural von Singular zu unterscheiden: *Brettspiel x Breterwand, ...*

→ in der adjektivischen oder adverbialen Komposita vor „**-lei, -ding, -maßen, -seits**“: *allerlei, allerdings, allerseits, ...*¹⁹

Die Fugenelementfunktion erfüllt in einigen Fällen auch **Bindestrich**. Vor allem bei der okkasionellen Wortbildung, das heißt, dass sie spontan gebildet ist und meist in der Tagespresse benutzt wird. Sie ist an einem Text abhängig, z.B: *Dürrenmatt-Aufführung, Ich-Roman,*

¹⁹ Vgl. Káňa, S. 21-22

2.2.2. Klassifizierung der Komposita

Es gibt zwei mögliche Klassifizierungen der Komposita. Erste ist aus der *morphologischen* Ebene und andere aus der *syntaktisch-semantische* Ebene. Der morphologische Bereich unterscheidet Komposita nach der Wortart des Zweitgliedes (Grundwort) des komplexen Wortes. Also existieren *substantivische* (*Lausbub*), *adjektivische* (*himmelblau*), *numeralische* (*dreizehn*), *verbale* (*kennenlernen*) und *partikulare* (*übermorgen*) Komposita. Syntaktische Klassifizierung ist folgende: *kopulative* und *determinative* Komposita und eine Unterkategorie der Determinativkomposita *possessive* Komposita. Sehr nahe zu den Kopulativkomposita stehen sog. *verdeutlichende* (*erklärende*) Zusammensetzungen und nach Fleischer gibt es noch *verdunkelte* Komposita. Bei dieser Klassifizierung ist eine Beziehung zwischen den einzelnen Mitgliedern.

Determinativkomposita enthält das Grundwort (eine Base) als die zweite UK und das Bestimmungswort (Determinant) als erste UK. Diese Komponente lässt sich auf keinen Fall umtauschen. Das Grundwort zeigt eine Wortklasse und beim Substantiv auch Genus. Das Determinativkompositum kann man auf die kleinen Teile zerteilen, die aus den Simplicia²⁰ besteht: *Hochhaus* → *hohes Haus*, *Indianerbuch* → *Buch über Indianer*, ...

Bei den **Kopulativkomposita** unterscheidet man nicht das Grundwort und das Bestimmungswort, weil beide Ausdrücke gleichwertig sind. Beide Teile gehören zu einer Wortklasse und auch zu einer semantischen Ebene: *rot-weiß-rote Fahne* – *Farbe*. Die Glieder kann man theoretisch umwechseln, aber meist sind sie schon lexikalisiert und etabliert.

Die Wörter des Typus als *Langbein* bezeichnen wir als **Possessivkomposita**. *Langbein* bedeutet nicht „*langes Bein*“, sondern „*Person, die lange Beine hat*“²¹. Es handelt sich um Metonymie, konkret um eine Synekdoche. Eine Gliederstellung ist gleiche wie bei Determinativkompositum – Basis und Determinant. Sie können nicht ausgetauscht werden.

²⁰ Simplex (Pl. Silicia) – das ist eine morphematische Einheit, die nicht zersetzbar ist.

²¹ Vgl. Fleischer, S. 98

In einiger Literatur gibt es auch **verdeutlichende** und **verdunkelte** Komposita²². Sofern ein unbekanntes Wort durch ein bekanntes erklärt wird, dann nennen wir das entstehende Wort als verdeutlichende Zusammensetzung: *Domkirche*, *Eidschwur*, *Waisenkind*, Das zweite Wort verdeutlicht nur das erste. Verdunkelung der Zusammensetzung ist in dieser Zeit nicht übliche Methode der WBA. „Eines der beiden Glieder, meist das zweite, durch fehlendes oder schwache Betonung verkümmert, dann kann das Kompositum so zusammenschrumpfen, dass es wie ein einfaches Wort aussieht.“²³

Ich muss noch einen Begriff erörtern und zwar **Zusammenrückung**. Heute ist oft zu den impliziten Derivat zu rechnen. Dies existiert wesentlich bei den Substantive und Adverbien und handelt sich darum, dass der letzte Bestandteil die Wortklasse der ganzen Konstruktion nicht bestimmt: *Nimmersatt*, *Gernegroß*, *zeitlebens* usw.

2.3. DERIVATION (Ableitung)

Derivation (genannt auch Ableitung) ist neben der Komposition weitere sehr produktivste Wortbildungsart (WBA) in der deutschen Gegenwartssprache. Bei der Derivation entsteht ein komplexes Wort, das aus einem Basismorphem (BM) oder eine freie Morphemkonstruktion (MK) und einem (oder mehreren) Formationsmorphem (Ableitungssuffixe) besteht.

Die Derivation teilt sich in **explizite Derivation** (durch Suffixe) und **implizite Derivation** (ein Derivat ohne erkennbare Affixe). Zu der expliziten Derivation können wir auch einen Begriff **Zusammenbildung** rechnen, der von älteren Ansätzen aus kommt. Und auch der Begriff **Konversion**, die in die implizite Ableitung eingeordnet wird.

Bei Fleischer findet man andere Teilung. Traditionelle Wortbildungswissenschaft unterscheidet zwischen Derivation und sog. **Präfigierung**, die für selbständige WBA gehalten wird. Ich rechne Präfigierung zur expliziten Derivation.

²² z.B. bei Baloun

²³ Vgl. Baloun, S. 57

2.3.1. Die explizite Derivation

Die explizite Derivation (als Ableitung durch Affixe auch bezeichnet) bestehen darin, dass das ursprüngliche Wort bzw. Wortstamm mit Hilfe einige Affixe (Präfix, Suffix und selten Zirkumfix²⁴) neue MK bildet. Das erste Glied kann ein Grundmorphem oder ein MK sein: *frei* → *Frei-heit*, *Kindergarten* → *Kindergärtner-in*, *frucht-bar* → *Frucht-bar-keit*²⁵. In der expliziten Derivation können wir noch zwei weitere WBA unterscheiden. Das sind: **Suffigierung (auch Suffixbildung) und Präfigierung (Präfixbildung)**. Suffixderivation spielt eine große Rolle vor allem in der substantivischen und adjektivischen Wortbildung und Präfixderivation dominiert bei den Verben. Der triviale Unterschied zwischen ihnen liegt darin, dass bei der Suffigierung eine Nachsilbe zum BM oder MK zugegeben wird und im Fall der Präfigierung handelt sich um Vorsilbe. Andere Unterschiede sind:

- ✓ Das Präfix ändert im Unterschied zum Suffix die Wortart: *ver-lassen*, *Ur-bild*, das Suffix bestimmt eine Wortklasse: *fahr-en*, *Fahr-er*.
- ✓ Das Präfix kann in mehreren Wortarten erscheinen: *Auf-gang*, *auf-fahren*, *auf-dringlich*
- ✓ Die Präfixe sind betont und auch unbetont, während die Suffixe meistens unbetont sind
- ✓ Die Suffixe bestimmt grammatische Kategorien der MK: *arbeit-en* → *Infinitiv*, *Bank-en* → *Plural*

Zusammenbildung ist eine spezifische WBA. Es handelt sich um neue Wörter, die aus einer Wortgruppe (Syntagma) durch die Anfügung einiger Affixe entstand, z.B.: *blauäugig* → *blau Aug-en* + Suffix „-ig“, *Gesetzgebung* → *Gesetz geb-en* + Suffix „-ung“, *Gepäckträger* → *Gepäck trag-en* + Suffix „-er“. Aber manchmal ist es unmöglich zwischen der Zusammenbildung und der Zusammensetzung zu unterscheiden. In einigen Fällen können beide Teile ganz selbständig gebraucht werden, z.B. *Gepäckträger* → *Gepäck trag-en* + Suffix „-er“ oder *Gepäck* + *Träger*.

Bei der **Transposition** geschieht, dass das schon bestehende Wort mit Hilfe der Affixe in eine semantische Klasse übergeführt wird, wobei es zum Wortartwechsel oder

²⁴ Zirkumfix ist zweigliedriges Affix, eigentlich ist es Kombination eines Präfixes und eines Suffixes, z.B. im Partizip Perfekt: **gesucht**; anderes Beispiel: **Gerede**

²⁵ Beispiel aus: Uhrová, S. 93

nur zum Bezeichnungsklassewechsel kommen kann: *Stadt (Nomen) → städtisch (Adjektiv)*, *Stadt → Städter (beides Nomen)*. Bei der **Modifikation** wird „zum Inhalt des gegebenen Ausgangsbegriffes ein ergänzendes modifizierendes Merkmal hinzugefügt“: *Haus → Häuschen; Lehrer → Lehrerinnen*²⁶.

2.3.2. Die implizite Derivation

Bei der **implizite Derivation** (auch als „innere Ableitung“²⁷ bezeichnet) entsteht ein Derivat ohne erkennbare Suffixe. Was das heißt? Das Derivat enthält keine Affixe (Suffix, Präfix). Am meisten wird dieses im nominalen und verbalen Bereich gebraucht, aber es gibt bestimmte Unterschiede. Die implizite Derivation äußert sich vor allem bei der Substantiven, die mit Hilfe der verschiedenen Stufen von Ablauts starker Verben entstehen: *binden → r, s, Band, r Bund, fliegen → r Flug*. Aber es gibt auch aus schwach konjugierten Verben entstehende Substantive. Man kann nicht beweisen, ob Substantiva aus schwach konjugierten Verben stammen oder umgekehrt. Man lässt sich sagen, falls „das Verb durch Bedeutungsmerkmale des Substantivs motiviert ist, dann ist der Ausgangspunkt das Substantiv“²⁸. Bei den Verben kann man manchmal zwischen expliziter und impliziter Ableitung nicht entscheiden. „Bei allen Verben, die aus Wörtern anderer Wortarten entstanden sind, die Infinitivendung -(e)n zugleich als Wortbildungsmorphem und als grammatisches Morphem (als Infinitivendung) fungiert“²⁹. Zur impliziten Ableitung können wir auch die **Konversion** rechnen. Bei der Konversion (der *Wortartwechsel*) ist ohne formale Änderungen ein Wort aus einer Wortart in eine andere überführt. Am meisten handelt es sich um Substantivierung von Verben: *das Leben, das Trinken, das Lesen usw.* Aber es existiert auch bei anderen Wortklassen:

- ✓ Substantivierung von Adjektiven: *der Junge, das Kranke, das Glückliche*
- ✓ Substantiva werden zu Adjektive: *ernst, schade, schuld*
- ✓ Aus Substantiven können durch Konversion Präpositionen entstehen: *dank, trotz, infolge, ...*

²⁶ Vgl. Fleischer, S. 62

²⁷ nach J. Grimm

²⁸ Vgl. Uhrová, S. 94

²⁹ Vgl. Uhrová, S. 94

- ✓ Substantivierung von Wortgruppen, Sätzen, einzelnen Wörtern aller Wortklassen, z.B. usuelle Verbindungen: *das Weh und Ach, das Wenn und Aber, das Auf und Ab, ...*³⁰

2.4. SPEZIFISCHE WORTBILDUNGSARTEN

Unter den anderen Wortbildungsarten können wir z.B. **Kurzwortbildung**, **Kontamination**, **Reduplikation** und **Fremdwortbildung** (auch **Lehnwortbildung**) einordnen. Und wir haben noch zwei wirklich besondere WBA und zwar: **Diminutivierung** und **Movierung**, die sich besonders eben in dieser Zeit entwickelt. Diese WBA werden am häufigsten in substantivischen und selten adjektivischen (z.B.: *umgangssprachliche Ausdrücke als bi für bisexuell, öko für ökologisch*)³¹ Bereich der Wortbildung gebraucht.

Unter der **Kurzwortbildung** versteht man Kürzung einer längeren *Vollform* eines Wortes. Es gibt zwei Begriffe: **Kurzwörter** und **Abkürzungen**. Diese beiden Ausdrücke sind sehr bedeutende Mittel der Sprachökonomie.

Abkürzungen sind sehr spezifisch für die Schreibweise der Sprache, in der gesprochenen Sprache spielen sie fast keine Rolle. Es handelt sich um die Wörter als *km* für *Kilometer*, *atm* für *Atmosphäre* und auch Wörter *Dr.*, *Prof.*, *Abb.* „*Abbildung*“, *usw.*³² Die aufeinander folgenden Großbuchstaben lassen sich als **Initialwörter** zu bezeichnen. Es handelt sich überwiegend um die verkürzten Zusammensetzungen: *LKW* → *Lastkraftwagen*, *AKW* → *Atomkraftwerk*, Zu den Abkürzungen kann man auch sog. **Logogramme** rechnen. „*Das sind Sonderzeichen, die statt einer üblichen Buchstabenkombination in schriftlichen Texten verwendet werden: Dollar* → *\$*, *Paragraph* → *§*, *Prozent* → *%*, *und* → *&*, ...³³. Die Abkürzungen als *NATO*, *UNICEF* werden **Akronyme** (auch **Abkürzungswörter**) genannt.

Kurzwörter sind also zusammenhängende Teile der Vollform. Nach ihrer Bildung unterscheidet man drei Kurzformen:

- ✓ „**Kopfform**“ - der erste Teil der Konstruktion bleibt, dies ist am häufigsten; *Auto(-mobil)*, *Foto(-graphie)*, *Uni(-versität)*.

³⁰ Vgl. Uhrová, S. 95

³¹ Vgl. Duden-Grammatik, Bd.4, S. 676

³² Vgl. Fleischer, S. 210

³³ Vgl. Káňa, S. 77

- ✓ Schwanzform – das ist ein umgekehrter Prozess, das erste Glied verschwindet; *(Omni-)Bus, (Eisen-)Bahn, (Regen-)Schirm*.
- ✓ Klammerform – der mittlere Teil des Wortes wird getilgt, oft sind diese Wörter lexikalisiert und werden manchmal zu Kürzungen nicht gezählt; *S(chnell)-Bahn, Zoo(logischer)-Garten*.

Unter der **Kontamination** (auch Wortmischung oder Wortkreuzung) verstehen wir die Fügung zwei oder mehrerer Wörter. Dies zeigt sich in der Umgangssprache als sog. „*Kompromissform*“: *Erdtuffel* → um Magdeburg gebräuchlich, *Erd-apfel + Kar-tuffel*.

Die Reduplikation wird vor allem in der Kindersprache, der Mundart oder der Umgangssprache benutzt. Sie besteht in Doppelsetzung der Silben. Wir unterscheiden drei Haupttypen:

- ✓ Einfache Doppelung – die gleichen Lautkomplexe werden wiederholt; *Papa, Mama, Wauwau* – ein Hund.
- ✓ Reimbildungen – „zwei unterschiedliche Stämme als Basis annehmen, sodass die Reduplikation Ähnlichkeit mit der Wortkreuzung hat“³⁴; *klingleln, bimmeln* → *Klimbim, Techtelmechtel, ...*
- ✓ Ablautbildungen – liegt in der Vokalvariation (meist *i – a*); *Mischmasch, Zickzack, Singsang*.

Die Fremdwortbildung ist möglich durch zwei Arten zu unterscheiden und zwar: Entlehnung von ausschließlichen fremdsprachlichen Elementen, z.B.: *Telekommunikation, rekonstruieren*, usw. Andere Art ist die Anwendung einzelnen fremden und nativen Elementen miteinander, z.B.: *Telefongespräch, Beratungstelefon, hausieren* usw. Die Fremdwortbildung wird bei Verben, Substantiven, Adjektiven und selten auch bei Adverb benutzt.

Sehr wichtig sind für die Fremdwortbildung die **Konfixe**. Nach dem Duden sind es „*bedeutungstragende Einheiten, die nur gebunden vorkommen, wie z.B.: bio-, therm-, -drom.*“ Sie können mit einem Wort oder mit einem anderen Konfix Komposita (*Bioladen, Thermostat*) oder mit einem Suffix Derivate (*Thermik, thermisch*) bilden. Sie

³⁴ Vgl. Duden-Grammatik, S. 679

werden nicht selbständig gebraucht und sie sind unflektierbar. Hierher gehören auch die Elemente, wie *maxi-*, *mega-*, *poly-*, *semi-*, sie zeigen sowohl funktionale als auch lexikalisch-begriffliche Züge.³⁵

Die Diminutivierung ist eigentlich die Bildung von Verkleinerungsformen. In der deutschen Hochsprache kann man mithilfe der Suffixe *-chen* oder *-lein* nur substantivische Diminutiva bilden. Existieren einige Gesetzmäßigkeiten, nach denen diese Suffixe verwendet werden: *-chen* wird häufiger in „niederdeutschen Gebieten“ verwendet (etwa ab Frankfurt/M. nordwärts); es kommt fast immer nach *-l(e)* und oft nach *-b*, *-p* und *-sche*: *Spielchen*, *Fläschchen*, *Körbchen*, *Lämpchen*, *Käppchen*,... *-lein* kommt nach *-ch*, *-g* oder *-sch*: *Bächlein*, *Tüchlein*, *Fischlein*, ... Im süddeutschen Gebiet wird diese Diminutivform bevorzugt und wir finden auch einige regional unterschiedliche Formen: *-le*, *-li* oder *-(e)rl*: *Buberl*, *Kerle*, *Müsli*, *Kerl*,...

Einige Diminutiva werden lexikalisiert z.B: *Fräulein*, *Männchen*, *Weibchen* usw.³⁶

Die Movierung erscheint in größerem Maß erst in heutiger Zeit. Die Movierung ist die Bildung von Person- und Tierbezeichnungen des anderen Geschlechts. Viele von diesen Bezeichnungen erscheinen als selbständige Lexeme: *Mutter x Vater*, *Bruder x Schwester*, *Bulle x Kuh*... Diese Bildung entsteht dank der Entwicklung der Gender Studies und der feministischen Linguistik.

Bei der Komposition wird das Grundwort mit dem Basis – nach dem Geschlecht – verbunden: *Kauf-mann x Kauf-frau*, *Ehe-mann x Ehe-frau*, *Putz-frau x Putz-mann*,...

Bei Tieren werden *-männchen* und *-weibchen* oder *-bulle* x *-kuh* zum Grundwort hinzugefügt: *Welpenmännchen x Welpenweibchen*, *Wellensittichweibchen x Wellensittichmännchen*, *Robbe x Robbenkuh*, *Hirsch x Hirschkuh*... Aber es ist nicht nötige Bedingung.

Am häufigsten verwendete Form für die Bezeichnungen von Maskulina und Feminina ist die Bildung mithilfe des Suffixes, das üblichste Suffix ist *-in*: *Arbeiter x*

³⁵ Vgl. Duden-Grammatik, S. 665-666

³⁶ Vgl. Káňa, S. 82

Arbeiterin, Lehrer x Lehrerin,... Das ganz pejorativ Femininsuffix ist **-rich**: *Ente x Enterich, Hexe x Hexerich, Maus x Mäuserich,...*³⁷

2.5. MOTIVATION (Motivierung, Motiviertheit)

Im Deutsch gibt es bestimmte Gründe, die zur Entstehung neuer Wörter führen. Diese Beweggründe kann man als **Motivation** (Motivierung oder auch Motiviertheit) bezeichnen. Das Wort lässt sich nach seiner Form in **Simplicia** und **Wortbildungskonstruktionen** (WBK, Morphemkonstruktionen) einzuteilen. Simplicia sind Wörter, Basismorpheme, die nicht motiviert sind und die als Lexeme auftreten: *Haus, Tür, Hof*. Ihre Bedeutung kann man aus der Lautfolge nicht erklären. Am meisten können es Derivate ohne Verwendung eines Derivationsmorphems sein, sehr oft sind es Ableitungen von Verben. Sie sind mithilfe eines **Nullmorphems** gebildet: *springen* → *Sprung*, *schmücken* → *Schmuck*.... Sie sind als **implizite Derivate** bezeichnet und die sind schon durch ihre Beziehung auf ein anderes Wort motiviert. Die WBK „ist eine hierarchisch gegliederte Folge von Morphemen, die sich auf nächstniederer Ebene binär in zwei unmittelbare Konstituenten zerlegen lässt, z.B.: *Persönlichkeit* → *persönlich* + *keit*, *persönlich* → *persönlich*.“ (Bräuer, Bartels 1979, S. 59). Diese Morphemkonstruktionen sind motiviert.³⁸

Wenn man die Bedeutung der „Bausteine“ *Haus, Tier, -ler, -lich* kennt, beweist die richtige Hauptbedeutung der Wortbildungskonstruktionen als *Haustier, häuslich* oder *Häusler* bestimmen. Wir unterscheiden drei wichtigste Arten der Motivation:

- 1) **Morphologische Motivation** stützt sich auf der Analogie: *arbeiten* → *Arbeiter*, *lehren* → *Lehrer*, *lesen* → *Leser* oder *Spülmaschine, Nähmaschine, Waschmaschine* usw., wo die Analogie durch das Wort „*Maschine*“ signalisiert wird.
- 2) **Phonetisch-phonologische Motivation** hängt direkt von einer Beziehung von Laut oder Lautkomplex und Bedeutung der WBK. Es ist eigentlich eine Nachahmung der Laute oder Bilder. Diese Motivation ist historisch bedingt. Es handelt z.B. um die Wörter: *Uhu, pechschwarz*, usw.

³⁷ Vgl. Káňa, S. 82

³⁸ Vgl. Uhrová, S. 89

3) Semantische Motivation lässt sich auch als „Bedeutungsübertragung“ nennen. Es geht um eine metonymische oder metaphorische Übertragung. Bei dieser Motivation geht zu keiner Veränderung der schriftlichen oder lautlichen Gestalt von WBK zu aber ändert sich die Wortbedeutung.³⁹

Es trifft manchmal zu, dass die ganze neu entstehende Konstruktion, die schon einmal gebraucht wurde, selbständig semantisch weiter zu entwickeln beginnt. Es kommt zur Verdunkelung der Motivation, zur *De-Motivierung* oder *Idiomatisierung*. Diese idiomatisierte Morphemkonstruktion kann lexikalisiert sein und auch als *Idiom* bezeichnet.⁴⁰

³⁹ Vgl. Káňa, S. 8

⁴⁰ Vgl. Fleischer, S. 12-13

3. Komposition bei Substantiv

In dem praktischen Teil meiner Arbeit kehre ich zu den Komposita zurück. Der Wortbildungsbereich ist sehr umfangreich und darum widme ich mich vor allem den substantivischen Komposita.

Komposita werden auf Determinativ- und Kopulativkomposita (vgl. ↑ Komposition, Klassifizierung der Komposita) geteilt.

3.1. DETERMINATIVKOMPOSITA

Bei den Determinativkomposita ist die zweite unmittelbare Konstituente (auch Grundwort) durch das erste (Bestimmungswort) näher bestimmt. Sie sind mit oder auch ohne Fugenelemente (*Haus-aufgabe*, *Arbeit-s-lohn*). Am häufigsten ist die zweite Konstituente ein Substantiv und das Bestimmungswort bilden Wörter verschiedener Wortklassen. Möglich sind vor allem diese Fügungen mit Substantiven: *Substantiv + Substantiv* (*Haustür*), *Adjektiv + Substantiv* (*Großstadt*), *Verbalstamm + Substantiv* (*Schreibpapier*), *Pronomen + Substantiv* (*Ichform*), *Numerale + Substantiv* (*Dreieck*) und nichtflektierbare Wortarten (*Adverb und sonstige Partikeln; Innenraum*).⁴¹

Substantiv + Substantiv

Das Bestimmungswort benimmt sich wie ein Attribut zu seinem Bezugswort. Nach dem Inhalt können wir einige Gruppen unterscheiden:

Zeit – *Sommersemester, Abendessen*; **Stoff** – *Holzpantoffeln, Papiergeld*; **Vergleich** – *Rabenvater, Königstiger*; **Besitzer** – *Staatsgut, Ritterburg*; **Herkunft** – *Bauernsohn, Königstochter*; **Ziel** – *Italienreise, Nordwind*; **Zweck** – *Diplomarbeit, Doktorarbeit*; **Grund** – *Schmerzensschrei, Feuerschaden* und einige anderen.⁴²

Zu diesem Typ kann man auch die Zusammensetzungen mit dem Kurzwort als erstes Glied zurechnen: *NS-Verbrecher, KZ-Kommandant*.

Substantiv + Adjektiv

⁴¹ Vgl. Fleischer, S. 77-91

⁴² Vgl. Baloun, S. 34-37

Die Fügung mit einem Adjektiv bezeichnet eine Eigenschaft des Objekts. Sie treten seltener wie voriges Fall auf. Sie haben eine attributive Funktion. Das Adjektiv wird in der unflektierten Form verwendet und es hat spezifische oder verallgemeinernde Bedeutung: *große Stadt* → **Großstadt**, *die hohe Zeit* → die **Hochzeit**, *blaues Licht* → **Blaulicht**.

Verbalstamm + Substantiv

Bei diese Fügung ist es nicht einfach festzustellen, ob es sich um ein nominales oder verbales Bestimmungswort handelt: **Schlaf**-zimmer → *Schlaf* oder *schlafen*. Verbale Bildungen erkennt man so, dass im Unterschied zu den nominalen der Ablaut fehlt: **Bind**faden x **Band**wurm, **Schneide**zahn x **Schnitt**blume. Der Verbalstamm (das Bestimmungswort) kann im Verhältnis zum Grundwort den Zweck angeben: **Schreib**papier (*Papier zum Schreiben*), **Lehr**buch – *Buch für Schulunterricht*, **Löse**geld, **Brat**pfanne.

Der Verbalstamm kann ein prädikatives oder attributives Verhältnis ausdrücken: **Pflege**kind → *das Kind, das gepflegt wird*; **Pflege**eltern → *die Eltern, die pflegen*.⁴³

Adverbien und Partikeln + Substantiv

Sie haben nur geringes Eigengewicht, im Wesentlichen bestimmen sie nur die Lage der zweiten unmittelbaren Konstituente. Als Bestimmungswort erscheinen sich vor allem Raumadverbien oder Präpositionen: **Vor**abend, **Vor**prüfung, **Bei**name, **Nach**sitzer usw.⁴⁴

Pronomina + Substantiv

Pronomina als Bestimmungswort sind sehr selten und es sind z.B.: **Ich**form, **Selbst**studium, **Niemand**sland....

Numeralia + Substantiv

Zweitaktmotor, **Zwei**kampf, **Drei**bund,

⁴³ Vgl. Uhrová, S. 98, Baloun, S. 48

⁴⁴ Vgl. Baloun, S. 49

3.1.1. Sonderfälle von Determinativkomposita

Wir unterscheiden einige Gruppen der Sonderformen von Determinativkomposita und zwar:

- 1) **Fügung von Wortgruppe + Substantiv** → sehr häufig sind die Fügungen aus Zahlwort + Substantiv: *Einschiene**n**bahn*, *Fünf**z**immer**w**ohnung*, *Acht**st**unden**pl**an*, ...; andere sind Gruppen mit attributivem Adjektiv und ganz oft mit Bindestrich: *Rot**kreuz**fahne*, *Rund**tisch**konferenz*, *Rot-Kreuz-Konvention*, ...; präpositionale Gruppe + Substantiv: *Unterwasser**re**inigung*, *Unter**gr**und**b**ahn*,
- 2) **Bildungen mit Durchkopplungsbindestrich** → in diesem Fall besteht die erste Konstituente aus zwei Substantiven, die durch Konjunktion *und* werden transformieren können: *Herz – Lungen- Maschine* (*Herz und Lunge + Maschine*), *Patient – Arzt – Verhältnis*, *Export – Import – Quoten*, ...; bei diesen Fügungen gibt es nicht der Hauptakzent auf der ersten Silbe, sondern liegt auf dem zweiten Bestandteil der ersten Konstituente; in der Presse wird die Bildungen als *Arbeiter- und Bauern**fakultät*** (anstelle *Arbeiter**fakultät** und Bauern**fakultät***) verwendet und erscheint auch die Form *Arbeiter-und-Bauern-Fakultät* mit Durchkopplungsbindestrich.⁴⁵
- 3) **Klammerformen** → diese „gekürzten“ Determinativkomposita kennzeichnen sich damit, dass ein Mittelstück sozusagen fehlt: *Omnibus**bahn**hof* → *Omnibus**h**of*, *Tankstellen**w**art* → *Tank**w**art*; die Entwicklung zu der gekürzten Form manchmal länger dauerte, aber einige Klauerformen entstehen ohne den Umweg über die längere Form: *Nuss(**baum**)garten*, *Laub(**holz**)säge*,
- 4) **Die verdeutlichende Zusammensetzungen (tautologische Komposita)** → in diesen Komposita haben beide Glieder eine ähnliche synonymische Bedeutung, die erste Konstituente hat die verdeutlichende Funktion: *Turtel**ta**ube* → lat. *turtur* = *Taube*; diese Wortbildungsart ist vor allem in Verbindung mit Fremdwörtern verwendet: *Grund**prinzip***, *Berufskol**le**ge*, *Briefku**vert***,

⁴⁵ Vgl. Fleischer, S. 92-93

3.2. KOPULATIVKOMPOSITA

Maßgeblich kleinere Gruppe sind die Kopulativkomposita. Das Kopulativkompositum besteht aus gleichgeordneten Wörtern, die man auch Reihenwörter nennen kann. Zwischen beiden Konstituenten steht ein koordinierendes Verhältnis. Es ist möglich die Reihenfolge der Glieder zu vertauschen. Das koordinierende Verhältnis zeigt einen weiteren Unterschied und zwar, dass „die zweite Konstituente nicht ganze Konstruktion semantisch repräsentieren kann“⁴⁶: *Hemd hose* – weder *Hose* noch *Hemd*, *Strumpfhose*, *Hosenrock*, *Südwest*, *Nordwest*, *Radiofernseher*. Manchmal bezeichnet das solche Kompositum zwei Seite derselben Person oder Sache: *Dichterkomponist*, *Fliegerkosmonaut*. Und hierher gehören auch geographische Namen: *Sachsen-Anhalt*, *Schleswig-Holstein*,...

3.3. POSSESIVKOMPOSITA (exozentrische Zusammensetzung)

Diese besondere Gruppe von Determinativkomposita wird durch pars-pro-toto Konstruktion aufweisen; das Grundwort ist am meistens ein Körperteil, ein Kleidungsstück oder etwas Ähnliches; durch die Eigenschaften dieser Sachen wird der Besitzer oder der Träger charakterisiert: *Langbein* → *ein Mensch, der lange Beine besitzt*; *Lockenkopf* → *Mensch mit lockigem Haar*; in dieser Gruppe gehören auch die fachlichen Termini von Tieren und Pflanzen: *Rotkehlchen*, *Pfauenauge*,⁴⁷

3.4. SONDERFÄLLE von KOMPOSITA

Ich möchte auch noch andere Wortbildungsarten bei Substantiven erwähnen. Es sind:

- a) **Fügungen mit Fremdwörtern** → in der Bildungen mit den Fremdenelementen herrschen vorwiegend zwei, allenfalls drei Grundmorphemen vor: *Kolportage-literatur*, *Subkategorie usw.*; einige Neuwörter entstehen durch sog. **hybride Bildung**, vor allem die Entlehnung der lateinisch-griechischen Sprachelementen, z.B.: *Solarzellen-Radio*,

⁴⁶ Vgl. Fleischer, S. 101

⁴⁷ Vgl. Uhrová, S. 99

Kontakt-linsen, Teenager-kleidung; das Fremdwort kann entweder als erste unmittelbare Konstituente oder auch als zweite.

- b) Fügungen mit Eigennamen** → diese Zusammensetzungen sind durch Bindestrich verbunden, oder sind nur einfach zusammengeschrieben, existieren verschiedene Varianten z.B.: ***Koppelung von Rufnamen, von Familiennamen, von Familiennamen und Ortsnamen: Klaus-Jürgen, Hansjürgen, Ingeborg Seidel-Sloty, Hoffmann-Krayer, Fritz Müller-Partenkirchen,...***⁴⁸

⁴⁸ Vgl. Fleischer, S. 109

4. Der praktische Teil

Ich möchte einen Wortschatz in zwei Pressearten vergleichen. Es handelt sich um Boulevardpresse und seriöse Presse – das *BILD* und der *SPIEGEL*.

Der Wortschatz in der heutigen Presse verändert sich viel und sehr schnell. Es kommt überwiegend viele Neologismen, Fremdwörter, Anglizismen und Abkürzungen. Neue Wörter entstehen und das eben mithilfe der Zusammensetzungen. Die Sprache verkürzt sich und benutzt die sprachökonomischen Mittel. In dieser Zeit erscheinen sich neue Verben zu selten, umgekehrt kommt zur Bildung von Substantiven. Man kann von „*Nominalisierung der Sprache*“ sprechen. Im Vergleich mit dem Tschechischen gibt es im Deutschen viel mehr Zusammensetzungen.

Ich habe von jeder Zeitung eine Auflage, DER SPIEGEL, Nummer 11 aus 11.3.2008 und DAS BILD aus 12.3.2008.

4.1. DER SPIEGEL.

4.1.1. *Inhalt des Artikels und Methode der Analyse*

Der Spiegel ist ein klassisches Magazin. Es hat zirka 180 Seiten und hat spezifische Rubriken: Titel, Deutschland, Gesellschaft, Wirtschaft, Medien, Sport und andere. Zur meiner Forschung wähle ich eines der Titelthema und zwar ein Artikel mit dem Überschrift *Morden für Vaterland*. Es ist eine Debatte um NS-Verbrecher. Der Untertitel heißt *Warum so viele Deutsche zu Mördern wurden*. Der Artikel ist wirklich sehr interessant und er ist ganz lang, etwa zehn Seiten. Wie gesagt oben, stellt dieser Artikel die Frage vor, warum eigentlich „normale“ psychischgesunde Leute umbringen können. Welche Anregungen, Umständen und gesellschaftliche Situation führen dazu, andere Leute zu töten. Man erfuhr zum Beispiel, Adolf Hitler am Anfang dachte über eine „territoriale Endlösung“ nach, *er wollte die mitteleuropäischen Juden in ein „Reservat“ in der Umgebung des ostpolnischen Lublin ansiedeln.*⁴⁹ Die Juden zu ermorden, das sei für das deutsche Volk unwürdig, meinte Heydrich. Das sind nur ein paar Interessante und Beobachtungen.

⁴⁹ DER SPIEGEL; 11/2008

Was die Sprache betrifft, bemüht sie sich die Leser zu fesseln, durch einen findigen Wortschatz, interessante Wortverbindungen und durch seriöse und rechte Informationen.

Jetzt richtete ich auf Komposita aus. In dem Artikel befindet sich mehr als 100 von Komposita. In den meisten Fällen sind es Determinativkomposita. Einige von ihnen sind okkasionelle Wortbildung (vgl. ↑ Kap. 2. Wortbildung – Allgemeines zur deutschen Wortbildung) und einige usuelle Wortbildung. Damit ich dieses Problem auslösen konnte, benutzte ich *Velký slovník, Lingea s.r.o. 2006*.

In dem konkreten Fall können wir die Komposita noch in einigen Gruppen teilen. Es sind diese:

- a) **zweigliedrige Komposita**
- b) **dreigliedrige Komposita**
- c) **Komposita mit Kurzwörter und Abkürzungen**
- d) **Komposita mit Namen**

Alle diese Gruppen enthalten noch die Komposita **mit** oder **ohne Bindestrich**.

4.1.2. Arten von substantivischen Komposita im SPIEGEL

Komposita mit beiden deutschen Bestandteilen

ad A) zweigliedrige Komposita

Am häufigsten sind im Deutsch eben die zweigliederige Komposita. In dieser Zeit kommt es vor, dass eine der unmittelbaren Konstituente das Fremdwort ist. Wir haben darum Zusammensetzungen, die aus nur deutsche Wörter besteht, oder ein oder beide Bestandteile sind fremden. Und wir unterscheiden auch Komposita **mit** oder **ohne Fugenelemente**. Aber gibt es auch andere Gliederung, die nach oben beschrieben wurde. Diese Teilung ist nach dem ersten Mitglied der Komposition: a) Substantiv + Substantiv, b) Adjektiv + Substantiv, c) Verbstamm + Substantiv und d) andere Wortart + Substantiv.

✓ **ohne Bindestrich**

Substantiv + Substantiv:

- diese Komposita wurden in zahlreicher Anzahl auftreten, ich wählte nur einige von ihnen

...für das **Vaterland** morden... → **r Vater** + **s Land** = das Land von den Vater

...der **Erfolgsautor**... → **r Erfolg/s** + **r Autor** = der Autor, der einen Erfolg hat; mit dem Fugenelement (FE) **-s-**

...an **Augenzeugen**... → **e Augen** (Singular: s Auge) + **e Zeugen** (Singular: s Zeuge) = die Zeugen, die ein Erlebnis mit eigenen Augen sahen

... dem jüdischen **Versöhnungstag**... → **e Versöhnung/s** (die explizite Ableitung: Präfix **ver-** und Suffix **-ung**) + **r Tag** = r Tag von Versöhnung; mit dem FE **-s-**

...die **Zeitzeugin** Irina... → **e Zeit** + **e Zeugin** (die explizite Ableitung: Suffix **-in**) = die Zeugin, die in einer bestimmten Zeit lebte

...selbst **Massenmörder**... → **e Massen** (aber kann auch Adjektiv Massen- auftreten) + **r Mörder** = der Mörder, der viele Leute umbringt

...eingefleischter **Judenhasser**... → **e Juden** (Singular: r Jude) + **r Hasser** = derjenige, der die Juden hasst

...in die **Vernichtungslager** organisiert... → **e Vernichtung/s** (die explizite Ableitung: Präfix **ver-** und Suffix **-ung**) + **r Lager** = der Lager, wo die Juden von Nazis umgebracht wurden; mit FE **-s-**

...für **Zeitgeschichte** aufgearbeitet... → **e Zeit** + **e Geschichte** = die bedeutende Geschichte, die in der bestimmten Zeit passierte

...ihre Opfer auf **Lastwagen**... → **e Last** + **r Wagen** = der Wagen, der die große Last trägt

...den **Staatdienst** zu verlassen... → **r Staat** + **r Dienst** = der Dienst, den man für den Staat leistet

...nach dem ersten **Weltkrieg**... → **e Welt** + **r Krieg** = wenn man in aller Welt kämpft

...den **Sicherheitsdienst** der SS... → **e Sicherheit/s** (die explizite Derivation: Adjektiv **sicher** + Suffix **-heit**) + **r Dienst** = der Dienst, der die Sicherheit schützen

...von der **Parteiführung**... → **e Partei** + **e Führung** (die explizite Ableitung: Verbstamm **führ-** + Suffix **-ung**) = die Leute, die an der Spitze einer Partei stehen

...durch die **Glaswand**... → **s Glas** + **e Wand** = die aus dem Glas hergestellte Wand

Substantiv + Adjektiv

...die **Großmutter**... → **groß** + **e Mutter** = nicht eine große Mutter, sondern die Mutter von meiner Mutter

...ein **Großteil** führte... → **groß** + **r Teil** = ein großer Teil

...über die **Niederlage**... → **nieder** + **e Lage** = Idiomatisierung, Übertreibung des Sinnes, es ist keine niedere Lage

...ein **Schnelldenker**... → **schnell** + **r Denker** (Substantivierung des Verbs *denken* → *s Denken* – Endung *-r* – männlicher Genus) = ein Mensch, der schnell denken kann

...die Aufgabe übernehmen **Sondertruppen**... → **sonder** + **e Truppen** = die Truppe, die besondere Aufgabe durchführt

Verbstamm + Substantiv

...am **Schreibtisch** im Blut zu waten... → **schreib/en** + **r Tisch**; *-en* – Endung von Infinitiv

...zwischen zwei **Lebewesen** ... → **lebe/n** + **s Wesen**

...einen **Lerntest** durchführen... → **lern/en** + **r Test**

...eine rassistische **Hasskultur**... → **hass/en** + **e Kultur**

Andere Wortklasse + Substantiv

...eine **Nahaufnahme** der Täter... → **nah** (s Adverb) + **e Aufnahme** (die Präfigierung – Präfix *auf-* und Verbstamm *nahme*)

...in **Ich-Form** erzählt... → **ich** (s Personalpronomen) + **e Form** = ein Werk ist in 1. Person Sg. geschrieben

...eines **Jedermanns**... → **jeder** (s Indefinitpronomen) + **r Mann**

...an beim **Wiederaufbau** des Landes... → **wieder** + **r Aufbau** (die Präfigierung – Präfix *auf-* und Substantiv *r Bau*)

...eine **Vielzahl** der Deutschen... → **viel** (s unbestimmte Zahlwort) + **e Zahl** (ein impliziter Derivat: *zahlen* → *e Zahl*)

...viele **Nichtjuden**... → **nicht** (Partikel) + **e Juden**

...im Studium einen **Gegenentwurf**... → **gegen** (Präposition) + **r Entwurf** (der implizite Derivat – *entwerfen* → *r Entwurf*)

✓ **mit Bindestrich**

...auf **Nicht-Nazis**...

ad B) dreigliedrige Komposita

✓ ***ohne Bindestrich***

...die **Alt/weiber//schlucht**...
...einige wenige **Haupt/kriegs//verbrecher**...
...in der sogenannten **Reichs/kristall//nacht**...
...sie riskierten **Zucht/haus//strafen**...
...an überzeugten **Welt/anschauungs//kriegern**...
...einen **Volks/schul//lehrer**...
...Aufgaben des **Auslands/nachrichten//dienstes**...

✓ ***mit Bindestrich***

...das **1388-Seiten-Werk**...

ad C) Komposita mit Kurzwörter und Abkürzungen

In diesem Artikel erscheinen sich vorwiegend die Wörter mit den Abkürzungen und am häufig mit dem Bindestrich, ich wähle nur einige von ihnen aus

...die meisten **NS-Verbrecher**... NS = Nationalsozialismus
...in den Erinnerungen des **SS-Offiziers**... SS = e Schutzstaffel
...ein **SS-Mann** Aue...
...**Gestapo**... e Geheime Staatspolizei
...**KZ-Personal**... e Konzentrationslager
...von **NS-Tätern**...
...Deutschen für die **NSDAP**... e Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
...einer **NS-Behörde**...

ad D) Komposita mit Namen

In meisten Fällen werden sie auch mit Bindestrich verbunden.

...**KZ Bergen-Belsen**...
...die Tausende **Hitler-Helfer**...
...aus **West- und Mitteleuropa**...
...**Nord-Ost**...
...Verbrecher in **Ludwigsburg**...

Komposita mit einem oder beiden fremden Bestandteilen

✓ **ohne Bindestrich**

...**Geschichtspornographie** verfasst...

- ...beeindruckende **Detailtreue**...
- ...**Edelporno**...
- ...ein **Horrorbuch**...
- ...ausgeführt von **Exzesstätern**...
- ...eine neue **Historikergeneration**...
- ...die **Mordaktionen** vorbereiten...
- ...im Osten die **Existenzgrundlagen**...
- ...diesen **Referenzrahmen**...
- ...den **Nationalsozialisten**...
- ...in den **Konzentrationslagern**...
- ...zur sogenannten **Blockkontrolle**...
- ✓ **mit Bindestrich**
- ...in der **SPIEGEL-Bestsellerliste**...
- ...**Doku-Thriller**...
- ...**KZ-Kommandant**...
- ...Kommandeur des **Reserve-Polizeibataillons 101**...
- ...**NS-Organisationen**...
- ...**RSHA-Chef**...
- ...auch die anderen **Top-Nazis**...
- ...Chef der **Einwanderer-Zentralstelle**...

4.2. DAS BILD

4.2.1. *Inhalte der Artikel und Methode der Analyse*

Die Zeitung BILD hat ganz andere Struktur im Vergleich mit dem SPIEGEL. Das Bild hat etwa sechzehn Seiten und die Seiten sind in einem großen Format, sog. das nordische Format (376 x 528 mm). Es ist sehr farbig, herrscht vor allem schwarz und rot. Es gibt hier auch viele große Bilder. BILD enthält eine Titelseite, auf der sich einige wichtige Ausschnitte aus Artikeln befinden. Im BILD sind sehr „überdimensionale“ Überschriften, die sich die Leser zu fesseln bemühen, und sie sind häufig verkürzt. Sie enthalten keine Verben: „*Gabriel allein im Regierungs-Jet nach Mallorca.*“ Die Artikel sind kurz und die Informationen haben überwiegend schockierenden Inhalt. Die

Rubriken sind oft vermischt. Wir suchen Informationen aus Sport, oder BILD-Bundesausgabe.

Weil die Artikel kurz sind, wähle ich drei Hauptartikel, Information aus Bundesausgabe und zwei aus Dresden.

Im ersten Artikel handelt es sich darum, dass der Umweltminister Sigmar Gabriel auf eigenem Urlaub einen Regierungs-Jet benutzte. Er ließ sich mit dem Regierungs-Jet zu einer Kabinettsitzung nach Berlin und dann zurück auf die Insel Mallorca transportieren. Im zweiten Artikel erfuhren wir, dass ein Fußball-Star ein 21-jähriges Mädchen sexuell missbraucht. Im dritten Artikel erklärt eine Rechtsmedizinerin ihre Forschung betreffend zu Tode misshandelte und vernachlässigten Kinder.

Im Vergleich zu SPIEGEL erscheinen im BILD noch mehr Zusammensetzungen, vor allem mit fremden Bestandteilen. In den Artikeln gibt es keine Kurzwörter oder Abkürzungen, sodass ich diese Teilung von Komposita benutzte:

- a) **zweigliedrige Komposita**
- b) **mehrgliedrige Komposita**
- c) **Komposita mit Namen**

Und noch benutze ich die Teilung auf den Komposita mit fremden oder mit beiden nativen Bestandteilen.

4.2.2. Arten von substantivischen Komposita im BILD

Komposita mit beiden deutschen Bestandteilen

ad A) zweigliedrige Komposita

Sowie im SPIEGEL sind am häufigsten die zweigliedrige Komposita in der Form Substantiv + Substantiv, aber selten suchen wir auch Adjektiv + Substantiv, Verbstamm + Substantiv und andere Wortklasse + Substantiv.

✓ ***ohne Bindestrich***

Substantiv + Substantiv:

...Flug kostet **Steuerzahler**... → **r Steuer + r Zahler** = ein Mensch, der die Steuer zahlt

...dem Bericht der **Flugbereitschaft**... → **r Flug** (implizite Derivation: *fliehen* → **r Flug**) + **e Bereitschaft** (Suffigierung - *bereit* + feminines Suffix *-schaft*) = wenn der Flugzeug zum Flug bereit wird

...das **Umweltbewusstsein**... → **e Umwelt** (Präfigierung - *e Welt* + Präfix *Um-*) + **s Bewusstsein** (verbale Komposition - *bewusst* + *sein*) = das Bewusstsein von Umwelt

...aus seinem **Urlaubsort**... → **r Urlaub/s** + **r Ort** = der Ort, wo man einen Urlaub verbringt; mit FE *-s-*

...um die **Beschlussfähigkeit**... → **r Beschluss** (implizite Derivation: *beschließen* → **r Beschluss**) + **e Fähigkeit** (Suffigierung - *fähig* + Suffix *-heit*) = die Fähigkeit des Bewusstseins

...weitere **Dienstgeschäfte**... → **r Dienst** + **e Geschäfte** (Singular: s Geschäft) = die Geschäfte des Dienstes

...die **Fluggesellschaft** Air Berlin... → **r Flug** (nach oben) + **e Gesellschaft** = die Gesellschaft, die die Flüge besorgt

...keine **Berührungsängste**... → **e Berührung** (Verbstamm *berühr* + Suffix *-ung*) + **e Ängste** (Singular: e Angst) = die Ängste vor Berührung

...seit dem 6. **Lebensjahr**... → **s Leben/s** (Konversion *leben* → **s Leben** mit FE *-e-*) + **s Jahr** = ein Jahr in dem Leben

...vor dem Dresdner **Amtsgericht**... → **s Amt/s** + **s Gericht** = das Gericht der niedrigsten Vorstufe, mit FE *-s-*

...zu einer **Parkbank**... → **r Park** + **e Bank** = die Bank, in einem Park

...ein **Türsteher**... → **e Tür** + **r Steher** = ein Mann, der bei der Tür steht

...die häufigste **Todesursache**... → **r Tod/es** + **e Ursache** = die Ursache des Todes, mit FE *-es-*

...z.B. **Faustschläge**... → **e Faust** + **e Schläge** (Singular: r Schlag - die implizite Derivation: *schlagen* → **r Schlag**) = die von der Faust verursachten Schläge

...sterben an **Schädelbruch**... → **r Schädel** + **r Bruch** (die implizite Derivation: *brechen* → **r Bruch**) = der Bruch von dem Schädel

...der **Gipfelpunkt**... → **r Gipfel** + **r Punkt** = der größte Punkt

...verlaufende **Erziehungsmaßnahmen**... → **e Erziehung/s** (Verbstamm *erzieh* + Suffix *-ung*) + **e Maßnahmen** = die Maßnahmen für die Erziehung, mit FE *-s-*

...als **Kindsmörder**... → **s Kind/s** + **r Mörder** = der Mörder, der das Kind umbringt, mit FE *-s-*

...kindliche **Gewalterfahrungen**... → **e Gewalt + e Erfahrungen** (Verbstamm *erfahr* + Suffix *-ungen*) = die Erfahrungen auf die Gewalt

...für **Jugendämter**... → **e Jugend + e Ämter** (Singular: s Amt) = die Ämter für die Jugend

...**Kinderärzte**... → **e Kinder + e Ärzte** (Singular: r Arzt) = der Arzt, der um die Kinder kümmert

...die Zahl der **Kindstötungen**... → **s Kind/s + e Tötungen** = die Tötungen von Kinder, mit FE *-s-*

Adjektiv + Substantiv:

...für den **Rückflug**... → **rück + r Flug** = wenn ein Flugzeug zurück flieht

...die **Rechtlinien**... → **recht + e Linien** (Singular: e Linie) = die rechte Linie

...die 21-jährige **Altenpflegerin**... → **alt/en + e Pflegerin** = die Pflegerin, die für die Alten besorgt

...ein **Kleinkind**... → **klein + s Kind** = das kleine Kind

...erste deutsche **Großstudie**... → **groß + e Studie** = die große Studie

...**Gesamtstrecke**... → **gesamt + e Strecke** = die gesamte Strecke

Verbstamm + Substantiv:

...im 3. **Lehrjahr**... → **lehr/en + s Jahr** = das Jahr von Lehren

andere Wortklasse + Substantiv:

...das 2. **Halbjahr**... → **halb + s Jahr** = ein Halb von einem Jahr

✓ *mit Bindestrich*

...zum **Bauten- und Objektgeschichte**...

ad B) mehrgliedrige Komposita

Ich erschien keine mehrgliedrigen Komposita ohne fremden Bestandteil.

ad C) Komposita mit Namen

...während seines **Mallorca-Urlaubs**...

...auf **BILD-Anfrage**...

...FV **Dresden-Nord**...

...**Sachsenspiegel** Reportage...

Komposita mit einem oder beiden fremden Bestandteilen

ad A) zweigliedrige Komposita

Komposita mit fremden Bestandteilen sind die zweiten größten Gruppen im BILD.

✓ **ohne Bindestrich**

- ...zu einer **Kabinettsitzung**...
- ...in einem **Flugsimulator**...
- ...ausgerechnet der **Umweltminister**...
- ...des **Verteidigungsministeriums**...
- ...7 Tonnen **Kohlendioxid**...
- ...**Fraktionschefin** der Grünen...
- ...beim **Klimaschutz**...
- ...er **Fußball** spielt...
- ...mit einem Wunsch des **Kanzleramts**...
- ...der **Fußballer**...
- ...zum **Oralverkehr**...
- ...auf einem **Mannschaftsfoto**...
- ...und **Strafakten**...
- ...der **Justizbehörden**...
- ...die Strategie zur **Konfliktbetätigung**...
- ...die Leipziger **Rechtsmedizinerin**...
- ...40 Instituten der **Rechtsmedizin**...

✓ **mit Bindestrich**

- ...im **Regierungs-Jet**...
- ...pro 1000 **Reise-Kilometer**...
- ...der **Solo-Flug** sorgt...
- ...mit dem **Dienst-Jet**...
- ...**Fußball-Star**...
- ...der **Stürmer-Star**...
- ...Traum von der **Profi-Karriere**...
- ...nach dessen **Sex-Attacke**...

...sie stellt ihre **Schock-Studie** vor...
...beim **TV-Abend**...
...von **Risikogruppen**...

ad B) mehrgliedrige Komposita

✓ *ohne Bindestrich*

...ausgerechnet **Umwelt/bundes//minister**...
...**Bundes/umwelt//minister**...
...Bitte von **Kanzler/amt//minister**...

✓ *mit Bindestrich*

...44 Tönen **Kohlendioxid-Ausstoß**...
...eine **Challenger-Flugstunde**...

In diesem Fall kann man beobachten, dass einigen unmittelbaren Konstituenten wiederkehren, z.B.: Umweltbundes**minister**, Kanzleramt**minister**... Zugleich sehen wir, dass die Reihenfolge in den Kopulativkomposita verändern kann: **Umweltbundesminister** x Bundes**umwelt**minister.

ad C) Komposita mit Namen

...**Mallorca-Trip**...
...macht beim **Gabriel-Trip**...
...nach **BILD-Recherchen**...

4.3. Zusammenfassung

Meine Arbeit beschäftigte sich mit der Analyse von Komposita in zwei Pressearten und zwar in der Boulevardpresse, mit DAS BILD als Vertreter und „seriöse“ Presse, Magazin DER SPIEGEL. Die Arbeit zerlegte ich auf einigen Teilen.

In dem **ersten** Teil schrieb ich um die Sprache der Massenmedien und welche Gründe vielleicht zu Neuwörterbildung führen.

In dem **zweiten** Teil erwähnte ich wichtige allgemeine Begriffe der deutschen Wortbildung. Es gibt viele verschiedene Publikationen zu diesem Thema, ich bemühte mich genauestens die Begriffe zu beschreiben. Dazu benutzte ich zugängliche Literatur und Webseiten.

In dem **dritten** Teil kehrte ich zur Wortbildung des Substantivs zurück. Ich befasste mich viel mehr ausführlicher mit dem Begriff *Komposition* bei Substantiv.

Schließlich im **vierten** Teil analysierte ich konkrete Zusammensetzungen. Dazu benutzte ich der Artikel aus dem SPIEGEL und drei Artikel aus dem BILD. Dieser Zahlunterschied war nötig, weil sich im SPIEGEL viel längere Artikel als im BILD befinden. Aus jedem Medium wählte ich etwa 70 Komposita aus. Und meine Forschungsergebnisse sind folgende:

In beiden Texten überwiegen die Determinativkomposita in der Substantiv + Substantiv Fügung. In beiden Texten ist auch eine große Zahl der Komposition mit einem oder mehr von fremden Bestandteilen. Die Fremdwörter werden öfter im BILD gebraucht, zirka 50 %, im SPIEGEL treten etwa 30% auf. Hauptsächlich ist es okkasionelle Wortbildung – die Neuwörter sind noch nicht lexikalisiert: *Regierungs-Jet, Sex-Attacke usw.*

Die Fügung zwischen zwei oder mehr Wörter wird durch Bindestrich ausgelöst, wesentlich eben bei fremden Wörtern. Bei den nativen Teilen werden einige Fugenelemente oder überhaupt nichts benutzt.

Sehr selten erscheinen die Fügungen mit dem Verbstamm. Im SPIEGEL tauchte sie nur in 4 Fällen und im BILD sogar nur in einem Fall auf. Ebenso die anderen Wortklassen erscheinen sich selten.

Ich bewiese auch ein sehr kleines Vorkommen von Kopulativkomposita. In beiden Zeitschriften fand ich nur fünf von diesen Komposita und zwar z.B.: *Bergens-Belsen*, *Nord-Ost* oder *Doku-Thriller*,

Was betrifft den Wortschatz, ist es evident, dass die Autoren des BILDES sich die Leser zu fesseln bemühen. Wir suchen viele Anglizismen, Modewörter und auch kontroverse Zusammensetzungen: *Mallorca-Trip* (statt *Ausflug*), *Profi-Karriere*, *Sex-Attacke*,

Meine Zusammenfassung ist, dass die Komposita aller Arten sehr interessant sind. Eben nach den Komposita erfährt man am besten, wie sich die Sprache entwickelt. Heutige Sprache neigt zu den Substantiven hin. Neue Verben werden wenig erscheinen. Auch wird man noch mehr Fremdwörter benutzt. Die Zusammensetzungen sind alltäglich gebraucht und wir treffen sie in allen Massenmedien, einschließlich des Fernsehers, Radios, Internets oder der Presse.

5. Literaturverzeichnis

Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim: *Deutsche Grammatik* – Ein Handbuch für den Ausländerunterricht; Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1986

Stepanowa, M.D./ Fleischer W.: *Grundzüge der deutschen Wortbildung*; VEB Bibliographisches Institut Leipzig 1985

Burger, Harald: *Sprache der Massenmedien*, 2. Auflage – Berlin, 1990

PhDr. Ing. Baloun, Jaroslav, CSc.: *Deutsche Lexikologie I*; Státní pedagogické nakladatelství Praha, 1971

Káňa, Tomáš: *WORTBILDUNG, Umriss der Theorie mit Übungen*; Pedagogická fakulta Masarykovy univerzity v Brně, Brno 2005

Uhrová, Eva: *Grunlagen der deutschen Lexikologie*; Filozofická fakulta Masarykovy univerzity v Brně, Brno 2002

Malá, J.: *Einführung in die deutsche Stilistik*; Filozofická fakulta Masarykovy univerzity v Brně, Brno 2003

Fleischer, Wolfgang: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*; 2. Auflage, VEB Bibliographisches Institut Leipzig 1971

Ernst, Peter: *Germanistische Sprachwissenschaft*; Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien 2004

Schippa, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*; Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1992

Duden, Band 4: *Die Grammatik*, unentbehrlich für richtiges Deutsch; 7. Auflage, Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim 2006

Lingea: *Velký slovníknejen pro překladatele*, Lingea s.r.o. 2006

Webseiten:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Komposition_\(Grammatik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Komposition_(Grammatik))

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wortbildung>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Derivation_\(Linguistik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Derivation_(Linguistik))

<http://www.ifi.unizh.ch/CL/gschneid/LexMorphVorl/Lexikon03.html>

<http://www.bild.de/>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bild_\(Zeitung\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bild_(Zeitung))

http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Spiegel

Zeitungen:

DAS BILD, 12. März 2008, BILD-Bundesausgabe, BILD Dresden

DER SPIEGEL, 10. März 2008, Nummer 11, Titel

